

Umdenken und durchgreifen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **78 (1983)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-175096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umdenken und durchgreifen

Mit einem einschneidenden Massnahmenkatalog, der sich sowohl an die Bevölkerung der Schweiz als auch an ihre Behörden und Politiker richtet, wollen der WWF Schweiz, der Schweizerische Bund für Naturschutz, der Schweizer Heimatschutz, der Verkehrsclub der Schweiz, die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz und der Schweizerische Verein für Volksgesundheit gegen das Waldsterben vorgehen.

Mesures à prendre

Le WWF Suisse et cinq autres organisations (dont la Ligue suisse du patrimoine national) adressent à la population comme aux autorités et aux politiciens une liste de mesures à prendre contre la catastrophe écologique qui menace nos forêts. Elles impliquent d'ailleurs un changement profond de mentalité et de comportement: le mode de vie actuel n'est plus compatible avec la sauvegarde du patrimoine naturel – et architectural, car les pluies acides détruisent aussi les monuments!

Les mesures proposées pour l'immédiat concernent trois domaines. *Véhicules à moteur*: réduction des vitesses autorisées; information du public sur les capacités polluantes des divers types de véhicules et sur la meilleure façon de rouler; adaptation de l'arrêté sur les carburants (en cours de consultation) en ce sens que les gaz d'échappement sont en bonne partie responsables de la pollution et que la protection de l'environnement coûte

Die Umwelt-Organisationen erachten es als unumgänglich, dass der ökologischen Katastrophe, die sich mehr und mehr auch in der Schweiz niederschlägt, mit entsprechenden Massnahmen begegnet wird. Den vorgeschlagenen Vorkehrungen müssen nach Meinung der sechs Organisationen grundsätzliche *Änderungen des gesellschaftlichen Verhaltens* folgen, um längerfristig den Zusammenbruch der Ökosysteme zu verhindern. Dazu gehört die Änderung unseres auf Verschleiss ausgerichteten Lebensstils, der den Tod der Wälder – und den Verlust unersetzlicher Kulturdenkmäler durch den «Sauren Regen» – erst ermöglicht. Den im folgenden dargestellten Massnahmen muss jedoch ein auf Freiwilligkeit beruhendes sofortiges *Umdenken und Umsteigen* der ganzen Bevölkerung vorangehen, indem jeder Einzelne jetzt schon sein Fahrzeug nur für die notwendigsten Fahrten gebraucht und die Zimmertemperaturen auf ein vertretbares Mass eingestellt werden.

Kurzfristige Massnahmen

Bereich Motorfahrzeuge

- Reduktion der Höchstgeschwindigkeiten inner- und

ausserorts auf 50 resp. 90 Stundenkilometer.

- *Drastische Tarifsenkungen* (partieller Nulltarif) für die öffentlichen Verkehrsmittel in Bund, Kantonen und Gemeinden für Personen- und Gütertransporte.

- *Anpassung des Treibstoffzollbeschlusses* an die nicht zuletzt durch Autoabgase entstandene Notsituation im Wald. (Zur Zeit befindet sich die Ausführungsgesetzgebung zum Verfassungsartikel über die Treibstoffzölle in der Vernehmlassung.) Der Umweltschutz braucht sofort mehr Geld.

- *Vollzug der Abgaskontrollen verbessern* durch wirkungsvolle Nachkontrollen und Einsatz fliegender Kontrollen.

- *Produkteinformation* bei Motorfahrzeugen (und Heizanlagen) über den Schadstoffausstoss und regelmässige Publikation der Vergleichszahlen.

- *Intensivierung der Publikumsinformation* zum Beispiel mit «Aktion Motor abstellen», «rundes Fahren» und «regelmässige Wartung durch Fachleute».

Bereich Feuerungsanlagen

- *Raumtemperaturen vermindern*, in Wohnräumen höchstens 20 Grad.

- *Feuerungskontrollen verbessern* und damit Einhalten der Grenzwerte und Wirkungsgrade.

- *Energieberatungsstellen einrichten* wo noch nicht vorhanden. Zusammenarbeit der öffentlichen Hand mit der Privatwirtschaft, wo Know-how sinnvolle Ergänzungen bietet.

- *Abgasreinigung* dem neusten Stand der Technik anpassen. In Härtefällen sollen staatliche Finanzierungsbeihilfen private – bis jetzt aufgeschobene – Sanierungsprojekte realisierbar machen.

Bereich Politik

- *Internationale Zusammenarbeit* auf allen Gebieten sofort intensivieren, um im europäischen Raum gemeinsame Sofortmassnahmen zu erwirken.

- *Eidgenössischen interdisziplinären Krisenstab* einsetzen.

Mittelfristige Massnahmen

Bereich Motorfahrzeuge

- *Bleifreies Benzin ab 1986* und sukzessive *Herabsetzung der Abgasgrenzwerte* für Benzin und Diesel auf die USA-Norm '83.

- *Investitionslenkung* zugunsten des öffentlichen Verkehrs und damit Reduktion des In-

rettet den Wald
sauvez la forêt
salvate il bosco
salvai il god
save our woods



Das Waldsterben, wie es der Kunstmal­ler Hans Erni sieht. Auf seinem Plakat erkennt sich der Mensch als belaubter Baum. Die Fallkerbe schneidet ihm Luft und Nahrung ab. Das Plakat wird bei Spenden ab 20 Franken für die Aktion «Rettet den Wald» in Zürich (Postcheck-Konto Nr. 80-7133) zugestellt.

La mort des forêts vue par Hans Erni. Son homme-arbre a le souffle coupé par l'entaille. Cette affiche est envoyée à tout donateur de «Sauvez la forêt», à partir de 20 francs (C. C. P.: 80-7133).

dividualverkehrs durch entsprechenden Ausbau bzw. Baustopp bei Verkehrsträgern.

- *Umweltgerechte Motorfahrzeugsteuern* durch Entlastung schadstoffärmerer und starke Belastung schadstoffreicherer Motorfahrzeuge. *Fahrplanverdichtungen* im öffentlichen Verkehr.

- *Umlegen des Schwerverkehrs auf die Schiene*, verbunden mit entsprechendem Ausbau der Infrastruktur.

Bereich Feuerungsanlagen

- *Reduktion des Schwefelausstosses* von privaten und industriellen Feuerungsanlagen durch *Herabsetzen der Grenzwerte*.

- *Wärmedämmung* in öffentlichen und privaten Gebäuden verschärfen.

- *Individuelle Heizkostenabrechnung* für alle Verbraucher.

- *Altbausanierung* zugunsten vermindertem Energieverbrauch.

Flankierende Massnahmen

- *Recycling* von Verpackungsmaterial und Rohstoffen verbessern, evtl. durch Einführung lenkender Depotsysteme.

- *Produkte-Umweltverträglichkeitsprüfung*.

Langfristige Massnahmen

- *Verkehrsberuhigungsmassnahmen* durch bauliche An-

passungen in Quartieren und Städten.

- *Ausbau der Fuss- und Radwege* durch gerechtere Aufteilung der bestehenden Verkehrsflächen.

- *Redimensionierung der nationalen und kantonalen Strassenbauprogramme*, evtl. partieller Baustopp.

- *Förderung alternativer Motorfahrzeug-Antriebe*.

- *Ausrichten der schulischen Erziehung* auf ein umweltfreundliches Verhalten.

- *Anpassung der eidgenössischen und kantonalen Finanzpolitik* an gezielte Förderung und Ausbau alternativer, einheimischer und erneuerbarer Energien.

cher; baisse sensible des tarifs des transports en commun. *Chauffages*: abaissement à 20°C au maximum de la température des pièces; contrôles plus stricts des installations; création de services de consultation là où il n'en existe pas encore; épuration des fumées conformément à l'état présent de la technique. *Sur le plan politique*: création d'un état-major de crise, fédéral et interdisciplinaire; intensification de la collaboration internationale, en vue d'un ensemble de mesures d'urgence pour l'Europe. D'autres mesures sont préconisées à *moyenne échéance* (essence sans plomb, développement des transports publics, imposition variable des véhicules à moteur selon leur pouvoir polluant, trafic lourd orienté vers le rail; réduction légale des émanations de soufre autorisées, comptes de chauffage individualisés; meilleur recyclage des matières premières) et à *longue échéance*; ces dernières concernent principalement le freinage du trafic, la refonte des programmes routiers, l'éducation, et une politique financière propre à encourager le recours aux énergies renouvelables et non polluantes.